
Do 16.1.
20:00

Die Insel
[in]operabilities

Musiktheater/Performance



GARE DU NORD

Hintergrund

Irgendwo, nicht weit von hier, gibt es eine Insel. Wir wissen es, denn wir haben sie erfunden. «Insel der Freude» wird sie genannt und hier wollen wir uns treffen.

No one is an island. Everyone is an island.

Das Musiktheater «Die Insel» ist inspiriert von der Oper «Rinaldo und Alcina» der Komponistin Maria Theresia Paradis. Als blinde Musikerin sorgte sie vor 300 Jahren für Aufsehen – heute ist die Musik ihrer Oper verschollen. Basierend auf dem erhaltenen Libretto und unter Verwendung erhaltener Musikstücke von Paradis arrangiert und kreierte ein Ensemble aus blinden, hörenden, sehenden und gehörlosen Künstler:innen eine vielsinnliche Neu-Komposition der Oper.

Auf der Insel der Freude, einem emotionalen Testgelände für Begegnung und Berührung, treffen vier Figuren und ihre unterschiedlichen Wahrnehmungsweisen aufeinander. Was erzählen sich die Körper, wenn sie selbst zur Sprache kommen? Unter welchen Bedingungen können sie sich berührbar machen? Im Kreise der Zuschauer:innen erkunden sie die Sinnlichkeit von Kommunikation, ringen um Verständigung und entwickeln eine Musikalität gemeinsamen Seins. Es geht um Intimität, um paradoxe Gefühle, um den Wettstreit zweier Zauber:innen und um die grosse Kraft der Imagination.

Das künstlerische Forschungsprojekt [in]operabilities verknüpft die Kunstform Oper mit der Frage nach ihrer Zugänglichkeit. Mit Klang und Vibration, mit Stimmen und Gebärden, mit Licht, Berührungen und gesungener Audiodeskription entwickelt das Ensemble vielsinnliche Formen des Musizierens und befragt so erneut die Grenzen dessen, was Oper sein kann.

[in]operabilities

Die Insel ist eine Produktion von [in]operabilities. Initiiert wurde [in]operabilities von Benjamin van Bebber, Leo Hofmann, Franziska Henschel und Jeanne Charlotte Vogt und arbeitet in wechselnden künstlerischen Konstellationen und wird gefördert im Rahmen der Konzeptionsförderung vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien. Die Insel entsteht in Koproduktion mit Kampnagel wird ausserdem gefördert von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, der Stadt Zürich Kultur, der Landis & Gyr Stiftung, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Rusch-Stiftung, Schweizer Interpretenstiftung und der Rudolf-Augstein Stiftung.

www.inoperabilities.net

Biografien

Die Biographien der Teilnehmenden von «Die Insel» können über den QR-Code auf der Website des Gare du Nord abgerufen werden.
www.garedunord.ch



Einfache Sprache

Hintergrundinformationen

Das Theaterstück hat den Titel «Die Insel».

Im Theaterstück haben sich die Künstler:innen mit einer Oper beschäftigt. Es ist eine besondere Oper: Die Musik wurde von der blinden Komponistin Maria Theresia Paradis geschrieben.

Ein blinder Autor hat den Text geschrieben.

Die Oper ist 300 Jahre alt und es gibt nur noch den Text.

Die Musik ist verschwunden.

Auf der Bühne sind die Schauspieler:in Athena Lange, die Opernsängerin Marie Sophie Richter, die Choreografin Sophia Neises und der Komponist Leo Hofmann. Benjamin van Bebber führt Regie.

Die Künstler:innen möchten in diesem Stück eine neue Musik für verschiedene Wahrnehmungswelten erschaffen. Eine neue Musik, weil die alte verschwunden ist.

Worum geht es?

Das Theaterstück erzählt von einer Insel, die «Insel der Freude» heisst.

Auf dieser Insel treffen sich vier Figuren. Sie begegnen sich, nähern sich an und berühren sich. Sie verlieben sich, sie verwirren sich und sie verletzen sich.

Alle Vier nehmen die Welt der Insel unterschiedlich wahr.

Deshalb erschaffen sie neue Formen der Kommunikation und einen Ort voller Zauber und Überraschungen.

Das Publikum betritt die Insel und wird Teil dieser magischen Welt.

Es erlebt Vibration und Klang, Stimmen, Gebärden und Audio-Deskription. Es wird berührt von Licht und Wind, und es erlebt, was «viel-sinnliches Musizieren» sein kann.

Besondere Hinweise

Es kann in der Aufführung etwas laute Momente geben.

Das Licht kann flackern.

Für einige Menschen ist das vielleicht unangenehm.

Und es wird in den Aufführungen mit technischer Verstärkung und Vibration gearbeitet.

Mitwirkende	Benjamin van Bebbler (Regie/Libretto); Leo Hofmann (Musikalische Leitung/Performance); Athena Lange, Sophia Neises, Marie Sophie Richter (Performance/Mitentwicklung); Ladislav Zajac (Licht/Raum); Ludmila Rodrigues (Objekt/Kostüm); Sofia Chionidou (Assistenz Objekt/Kostüm); Franziska Henschel (Dramaturgie); Jeanne Charlotte Vogt (Mitarbeit Regie); Susanne Tod (Gebärdensprachliche Dramaturgie); Caro Jüngst, Naomi Sanfo (Access-Dramaturgie Audiodeskription); Emil Leske (Regieassistenz); [in]operabilities, Benjamin van Bebbler, Franziska Henschel, Leo Hofmann, Jeanne Charlotte Vogt (Konzept/Produktion/ÖA); Christina Müller, Ronja Hollenbach, Nicole Ostrycharczyk, Marie Schaper (Dolmetschen)
Programm	«Die Insel» - vielsinnliche Neukomposition der Oper «Rinaldo und Alcina» von Maria Theresia Paradis (1759) und Ludwig von Baczko (1756)
Dauer	Ca 75 Minuten, ohne Pause
Sprache & Access	Auf Deutsch und Deutscher Gebärdensprache. Mit gesungener Audiodeskription und verkürzten Übertiteln auf Deutsch. Das Stück baut auf einer Dramaturgie für ein blindes und sehbehindertes sowie für ein taubes und schwerhöriges Publikum auf. Mittel wie Audiodeskription, Taktilität, Musik, Sounds und andere vielsinnliche Elemente wurden ins Stück integriert und ästhetisch miteinander verwoben. Zu Beginn findet eine integrierte Tastführung als sinnliche Erkundung der Bühne statt und eine Einführung durch die Künstler:innen.
Sensorische Reize	Es wird an einigen Stellen laute Musik gespielt und Duft im Raum verbreitet. Die Tribünen werden an einigen Stellen im Stück in Vibration gebracht. Die Performer:innen spielen nah am Publikum, berühren es aber nicht ungefragt. Es gibt Stellen mit flackerndem Licht, das über grosse Monitore erscheint und Licht-Reflexionen einiger Requisiten.
Relaxed Performance	Sie können den Saal jeder Zeit verlassen.
Foto	© Robin Hinsch